	Thema/Inhalt/Kompetenz	M	P	L/F	Hinweise
Jahrgangsstufe 1 und 2 Chemie 3-stündig					
3.3.1	**Chemische Gleichgewichte**				
	die Umkehrbarkeit einer Reaktion als Voraussetzung für die Einstellung eines Gleichgewichts nennen		2.1 Erkenntnisgewinnung 2 2.2 Kommunikation 5		Synthese und Analyse von Ammoniumchlorid, Kupfersulfat, Ester
	am Beispiel eines Ester-Gleichgewichts die Einstellung und den Zustand eines chemischen Gleichgewichts erläutern		2.2 Kommunikation 4		
	ein Modellexperiment zur Gleichgewichtseinstellung auswerten	SV	2.1 Erkenntnisgewinnung 10 2.2 Kommunikation 4		Wasserheberversuch
	die Lage homogener Gleichgewichte mit dem Massenwirkungsgesetz beschreiben		2.1 Erkenntnisgewinnung 12		
	die Beeinflussung der Lage chemischer Gleichgewichte experimentell untersuchen und mithilfe des Prinzips von Le Chatelier erklären	SV DV	2.1 Erkenntnisgewinnung 5, 6, 11 2.2 Kommunikation 5		Eisenthiocyanat-GG NO_2/N_2O_4-GG
	die Wahl der Reaktionsbedingungen (Temperatur, Druck, Konzentration, Katalysator) bei der großtechnischen Ammoniaksynthese unter dem Aspekt der Erhöhung der Ammoniakausbeutebegründen		2.3 Bewertung 3		
	die Leistungen von Haber und Bosch darstellen und die gesellschaftliche Bedeutung der Ammoniaksynthese erläutern		2.2 Kommunikation 8 2.3 Bewertung 6	BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Friedensstrategien MB Information und Wissen	https://www.youtube.com/watch?v=hSnkaXVyDlE Genie und Wahnsinn - Wer war Fritz Haber? – Porträt

Abkürzungsverzeichnis:

Methodische Kompetenzen [M]:	1. Leitperspektiven [L]:	2. Kompetenzen:	Bezug zu anderen Fächern [F]
LZ Lernzirkel PA Planarbeit SV Schülerversuch DV Demoversuch	BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung PG Prävention und Gesundheitsförderung BO Berufliche Orientierung MB Medienbildung VB Verbraucherbildung	**Prozessbezogene K. [P]** **2.1.**Erkenntnisgewinnung **2.2.**Kommunikation **2.3.**Bewertung	**BNT: Biologie und Naturphänomene** **NwT: Naturwissenschaft und Technik** **Ph: Physik** **Bio: Biologie** **M: Mathematik**
Begriffe in Klammern sind verbindlich!!	„zum Beispiel“ – dient der genaueren Einordnung/Klärung	„unter anderem“ – verbindlich + weitere Bsp	gestrichelte Unterstreichung bedeutet Verortung in Klasse 10

	Thema/Inhalt/Kompetenz	M	P	L/F	Hinweise
					Filme KMZ
	Säure-Base-Reaktionen mithilfe der Theorie von Brønsted beschreiben (Donator-Akzeptor-Prinzip)		2.1 Erkenntnisgewinnung 10 2.2 Kommunikation 4, 5		
	die Definition des pH-Werts nennen und den Zusammenhang zwischen pH-Wert und Autoprotolyse des Wassers erklären		2.2 Kommunikation 4, 5	M 3.4.4 Leitidee Funktionaler Zusammenhang	
	pH-Werte von Lösungen einprotoniger, starker Säuren ermitteln		2.1 Erkenntnisgewinnung 12		
3.3.2	**Naturstoffe**				
	die Struktur von Fettmolekülen beschreiben (gesättigte und ungesättigte Fettsäuren, Glycerin, Ester)		2.2 Kommunikation 4		
	die Molekülstruktur von Monosacchariden und Aminosäuren erklären (Chiralität, Fischer- und Haworth-Projektionsformeln		2.2 Kommunikation 4	MB Produktion und Präsentation	
	die Verknüpfung von Monomeren zu einem Disaccharid beziehungsweise einem Dipeptid sowie zu den entsprechenden Makromolekülen erklären		2.2 Kommunikation 4		
	(4) Kohlenhydrate und Proteine mit Nachweismethoden untersuchen (GOD-Test, Benedict-Probe,Biuret- und Ninhydrin-Reaktion)	SV	2.1 Erkenntnisgewinnung 4, 6		
	Biomoleküle anhand ihrer Struktur den Stoffklassen der Fette, Kohlenhydrate, Proteine und Nukleinsäuren zuordnen	SV	2.1 Erkenntnisgewinnung 7 2.2 Kommunikation 4	BIO 3.4.2 Biomoleküle und molekulare Genetik	Film Biomoleküle

Abkürzungsverzeichnis:

Methodische Kompetenzen [M]:	**1. Leitperspektiven [L]:**	**2. Kompetenzen:**	**Bezug zu anderen Fächern [F]**
LZ Lernzirkel PA Planarbeit SV Schülerversuch DV Demoversuch	BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung PG Prävention und Gesundheitsförderung BO Berufliche Orientierung MB Medienbildung VB Verbraucherbildung	**Prozessbezogene K. [P]** **2.1.**Erkenntnisgewinnung **2.2.**Kommunikation **2.3.**Bewertung	**BNT: Biologie und Naturphänomene** **NwT: Naturwissenschaft und Technik** **Ph: Physik** **Bio: Biologie** **M: Mathematik**
Begriffe in Klammern sind verbindlich!!	„zum Beispiel“ – dient der genaueren Einordnung/Klärung	„unter anderem“ – verbindlich + weitere Bsp	gestrichelte Unterstreichung bedeutet Verortung in Klasse 10

	Thema/Inhalt/Kompetenz	M	P	L/F	Hinweise
	Funktionen der Fette, Kohlenhydrate, Proteine und Nukleinsäuren für den menschlichen Organismus beschreiben		2.3 Bewertung 1, 2, 6	BIO 3.4.2 Biomoleküle und molekulare Genetik (2) PG Ernährung VB Alltagskonsum	
3.3.3	**Kunststoffe**				
	Kunststoffe anhand ihrer thermischen und mechanischen Eigenschaften in Gruppen klassifizieren (Thermoplaste, Duromere, Elastomere) und den Gruppen entsprechende Molekülstrukturen zuordnen (lineare, eng- und weitmaschig vernetzte Makromoleküle)		2.1 Erkenntnisgewinnung 7 2.2 Kommunikation 4, 5		
	die Prinzipien wichtiger Kunststoffsynthesen darstellen (Polymerisation, Polykondensation) *Polyaddition?*	DV	2.2 Kommunikation 4		Polystyrolsynthese Nylonsynthese
	ein Experiment zur Herstellung eines Kunststoffs planen und durchführen	SV	2.1 Erkenntnisgewinnung 5, 6		Citronensäure + Glycerin
	die Verwendung von Massenkunststoffen aus wirtschaftlicher, ökologischer und gesundheitlicher Sicht beurteilen		2.3 Bewertung 1, 5, 6, 10	BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen VB Alltagskonsum	Film: Plastic Planet
	Trends bei der Entwicklung moderner Kunststoffe beschreiben		MB Information und Wissen		
	die unterschiedlichen Verwertungsmöglichkeiten für Kunststoffabfälle bewerten (Werkstoffrecycling,Rohstoffrecycling, energetische Verwertung, Kompostierung)) →3.3.2 Naturstoffe		2.2 Kommunikation 8, 10 2.3 Bewertung 9, 10	BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung VB Alltagskonsum	Recherche, Film
3.4.7	**Elektrochemie**				
	das Donator-Akzeptor-Prinzip auf Reaktionen mit Elektronenübergang anwenden (Oxidation, Reduktion, Redoxpaare) → 3.4.3 Säure-Base-Gleichgewichtes		2.1 Erkenntnisgewinnung 10		

Abkürzungsverzeichnis:

Methodische Kompetenzen [M]:	**1. Leitperspektiven [L]:**	**2. Kompetenzen:**	**Bezug zu anderen Fächern [F]**
LZ Lernzirkel PA Planarbeit SV Schülerversuch DV Demoversuch	BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung PG Prävention und Gesundheitsförderung BO Berufliche Orientierung MB Medienbildung VB Verbraucherbildung	**Prozessbezogene K. [P]** **2.1.**Erkenntnisgewinnung **2.2.**Kommunikation **2.3.**Bewertung	**BNT: Biologie und Naturphänomene** **NwT: Naturwissenschaft und Technik** **Ph: Physik** **Bio: Biologie** **M: Mathematik**
Begriffe in Klammern sind verbindlich!!	„zum Beispiel“ – dient der genaueren Einordnung/Klärung	„unter anderem“ – verbindlich + weitere Bsp	gestrichelte Unterstreichung bedeutet Verortung in Klasse 10

	Thema/Inhalt/Kompetenz	M	P	L/F	Hinweise
	Reaktionen zwischen Metallen und Metallsalzlösungen durchführen und das Reduktionsbeziehungsweise das Oxidationsvermögen der Teilchen vergleichen	SV	2.1 Erkenntnisgewinnung 7, 8		E-Chemieschrank Bleche und Lösungen
	Oxidationszahlen zur Identifizierung von Redoxreaktionen und zur Formulierung von Reaktionsgleichungen von Redoxreaktionen anwenden		2.1 Erkenntnisgewinnung 2		
	den Aufbau einer galvanischen Zelle (**Daniell-Element**) und einer Elektrolysezelle beschreiben	DV SV	2.2 Kommunikation 4		Daniell-Element E-Chemiekästen Elektrolyse
	Zellspannungen galvanischer Zellen experimentell ermitteln	SV	2.1 Erkenntnisgewinnung 6		E-Chemiekästen
	die wesentlichen Prozesse in galvanischen Zellen und Elektrolysezellen darstellen und vergleichen (Elektrodenreaktionen, Anode, Kathode, Zellspannung, Zersetzungsspannung)		2.1 Erkenntnisgewinnung 7, 8 2.2 Kommunikation 4		
	die Zellspannung mithilfe von Gleichgewichtsbetrachtungen an den elektrochemischen Doppelschichten erklären → 3.4.2 Chemisches Gleichgewicht		2.1 Erkenntnisgewinnung 10		Version/AB Steffen
	den Aufbau und die Funktion der Standard-Wasserstoff-Halbzelle erläutern	SV	2.2 Kommunikation 4		E-Chemiekästen
	Standardpotenziale zur Vorhersage von elektrochemischen Reaktionen und zur Berechnung von Zellspannungen unter Standardbedingungen anwenden		2.1 Erkenntnisgewinnung 12		
	die Abhängigkeit der Zellspannung von den Ionen-Konzentrationen in galvanischen Zellen erläutern		2.2 Kommunikation 4		
	das Phänomen der Überspannung beschreiben		2.2 Kommunikation 4		
	Möglichkeiten und Probleme der elektrochemischen Speicherung von Energie in Batterien und Akkumulatoren (**Bleiakkumulator**) erläutern	DV	2.3 Bewertung 6, 7	PG Sicherheit und Unfallschutz VB Alltagskonsum	Modell Bleiakku
	aktuelle Entwicklungen bei elektrochemischen Stromquellen unter dem Aspekt der		2.3 Bewertung 10	BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Hand-	

Abkürzungsverzeichnis:

Methodische Kompetenzen [M]:	**1. Leitperspektiven [L]:**	**2. Kompetenzen:**	**Bezug zu anderen Fächern [F]**
LZ Lernzirkel PA Planarbeit SV Schülerversuch DV Demoversuch	BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung PG Prävention und Gesundheitsförderung BO Berufliche Orientierung MB Medienbildung VB Verbraucherbildung	**Prozessbezogene K. [P]** **2.1.**Erkenntnisgewinnung **2.2.**Kommunikation **2.3.**Bewertung	**BNT: Biologie und Naturphänomene** **NwT: Naturwissenschaft und Technik** **Ph: Physik** **Bio: Biologie** **M: Mathematik**
Begriffe in Klammern sind verbindlich!!	„zum Beispiel“ – dient der genaueren Einordnung/Klärung	„unter anderem“ – verbindlich + weitere Bsp	gestrichelte Unterstreichung bedeutet Verortung in Klasse 10

	Thema/Inhalt/Kompetenz	M	P	L/F	Hinweise
	Nachhaltigkeit diskutieren (Brennstoffzellen)			lungen MB Information und Wissen VB Alltagskonsum	
3.4.8	**Chemie in Wissenschaft, Forschung und Anwendung**				
	den energetischen Zustand der Elektronen in der Atomhülle mithilfe des Orbitalmodells beschreiben und dieses Modell auf die chemische Bindung in einfachen Molekülen anwenden		2.1 Erkenntnisgewinnung 10, 11 2.2 Kommunikation 4		
	anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung am Beispiel einer ausgewählten Stoffgruppe aus wissenschaftshistorischer, aktueller und zukunftsorientierter Perspektive erläutern (zum Beispiel Farbstoffe, Waschmittel, Pharmazeutika, Nanomaterialien, Komplexverbindungen,Silikone)		2.3 Bewertung 8	BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt VB Alltagskonsum; Chancen und Risiken der Lebensführung	

2. Prozessbezogene Kompetenzen

2.1 Erkenntnisgewinnung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit naturwissenschaftlichen Phänomenen und chemischen Fragestellungen auseinander und sind in der Lage, diese mithilfe von Experimenten und weiteren fachspezifischen Methoden zu bearbeiten

Abkürzungsverzeichnis:

Methodische Kompetenzen [M]:	**1. Leitperspektiven [L]:**	**2. Kompetenzen:**	**Bezug zu anderen Fächern [F]**
LZ Lernzirkel PA Planarbeit SV Schülerversuch DV Demoversuch	BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung PG Prävention und Gesundheitsförderung BO Berufliche Orientierung MB Medienbildung VB Verbraucherbildung	**Prozessbezogene K. [P]** **2.1.** Erkenntnisgewinnung **2.2.** Kommunikation **2.3.** Bewertung	**BNT: Biologie und Naturphänomene** **NwT: Naturwissenschaft und Technik** **Ph: Physik** **Bio: Biologie** **M: Mathematik**
Begriffe in Klammern sind verbindlich!!	„zum Beispiel“ – dient der genaueren Einordnung/Klärung	„unter anderem“ – verbindlich + weitere Bsp	gestrichelte Unterstreichung bedeutet Verortung in Klasse 10

und mit Modellvorstellungen zu erklären. Dies soll auch an einem außerschulischen Lernort wie zum Beispiel einem Betrieb, Schülerlabor, Museum oder einer Forschungseinrichtung erfolgen.

chemische Fragestellungen erkennen

1. chemische Phänomene erkennen, beobachten und beschreiben
2. Fragestellungen, gegebenenfalls mit Hilfsmitteln, erschließen
3. Hypothesen bilden

Experimente planen, durchführen und auswerten

4. Experimente zur Überprüfung von Hypothesen planen
5. qualitative und quantitative Experimente unter Beachtung von Sicherheits- und Umweltaspekten durchführen, beschreiben, protokollieren und auswerten
6. Laborgeräte benennen und sachgerecht damit umgehen
7. Vergleichen als naturwissenschaftliche Methode nutzen
8. aus Einzelerkenntnissen Regeln ableiten und deren Gültigkeit überprüfen

Modelle einsetzen

9. Modellvorstellungen nachvollziehen und einfache Modelle entwickeln
10. Modelle und Simulationen nutzen, um sich naturwissenschaftliche Sachverhalte zu erschließen
11. die Grenzen von Modellen aufzeigen
12. quantitative Betrachtungen und Berechnungen zur Deutung und Vorhersage chemischer Phänomene einsetzen

2.2 Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler erschließen sach- und fachbezogen Informationen, dokumentieren diese und tauschen sich darüber aus. Chemische Sachverhalte stellen sie mit geeigneten Präsentationstechniken und -medien dar. Sie können fachbezogenes Feedback geben und mit entsprechender Kritik umgehen.

fachbezogene Informationen beschaffen und aufbereiten

1. in unterschiedlichen analogen und digitalen Medien zu chemischen Sachverhalten und in diesem Zusammenhang gegebenenfalls zu bedeutenden Forscherpersönlichkeiten recherchieren
2. Informationen themenbezogen und aussagekräftig auswählen
3. Informationen in Form von Tabellen, Diagrammen, Bildern und Texten darstellen und Darstellungsformen ineinander überführen

Informationen weitergeben

4. chemische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache und gegebenenfalls mithilfe von Modellen und Darstellungen beschreiben, veranschaulichen oder erklären
5. fachlich korrekt und folgerichtig argumentieren
6. Zusammenhänge zwischen Alltagserscheinungen und chemischen Sachverhalten herstellen und dabei Alltagssprache bewusst in Fachsprache übersetzen
7. den Verlauf und die Ergebnisse ihrer Arbeit dokumentieren sowie adressatenbezogen präsentieren
8. die Bedeutung der Wissenschaft Chemie und der chemischen Industrie, auch im Zusammenhang mit dem Besuch eines außerschulischen Lernorts, für eine nachhaltige Entwicklung exemplarisch darstellen

Informationen austauschen

9. ihren Standpunkt in Diskussionen zu chemischen Themen fachlich begründet vertreten
10. als Team ihre Arbeit planen, strukturieren, reflektieren und präsentieren

2.3 Bewertung

Die Schülerinnen und Schüler erkennen sowohl in schulischen als auch in außerschulischen Kontexten chemische Sachverhalte. Ihr Fachwissen ermöglicht es ihnen, diese aus unterschiedlichsten Perspektiven zu betrachten und unterschiedliche Standpunkte zu bewerten.

naturwissenschaftliche Aussagen treffen

Abkürzungsverzeichnis:

Methodische Kompetenzen [M]:	**1. Leitperspektiven [L]:**	**2. Kompetenzen:**	**Bezug zu anderen Fächern [F]**
LZ Lernzirkel PA Planarbeit SV Schülerversuch DV Demoversuch	BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung PG Prävention und Gesundheitsförderung BO Berufliche Orientierung MB Medienbildung VB Verbraucherbildung	**Prozessbezogene K. [P]** **2.1.**Erkenntnisgewinnung **2.2.**Kommunikation **2.3.**Bewertung	**BNT: Biologie und Naturphänomene** **NwT: Naturwissenschaft und Technik** **Ph: Physik** **Bio: Biologie** **M: Mathematik**
Begriffe in Klammern sind verbindlich!!	„zum Beispiel“ – dient der genaueren Einordnung/Klärung	„unter anderem“ – verbindlich + weitere Bsp	gestrichelte Unterstreichung bedeutet Verortung in Klasse 10

1. in lebensweltbezogenen Ereignissen chemische Sachverhalte erkennen
2. Bezüge zu anderen Unterrichtsfächern aufzeigen
3. die Wirksamkeit von Lösungsstrategien bewerten
4. die Richtigkeit naturwissenschaftlicher Aussagen einschätzen
5. die Aussagekraft von Darstellungen in Medien bewerten

persönliche und gesellschaftliche Bedeutung beschreiben

6. Verknüpfungen zwischen persönlich oder gesellschaftlich relevanten Themen und Erkenntnissen der Chemie herstellen, aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren und bewerten
7. fachtypische und vernetzte Kenntnisse und Fertigkeiten nutzen und sich dadurch lebenspraktisch bedeutsame Zusammenhänge erschließen
8. Anwendungsbereiche oder Berufsfelder darstellen, in denen chemische Kenntnisse bedeutsam sind

Nachhaltigkeit und Sicherheit einschätzen

9. ihr eigenes Handeln unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit einschätzen
10. Pro- und Kontra-Argumente unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Aspekte vergleichen und bewerten
11. ihr Fachwissen zur Beurteilung von Risiken und Sicherheitsmaßnahmen anwenden

Abkürzungsverzeichnis:

Methodische Kompetenzen [M]:	**1. Leitperspektiven [L]:**	**2. Kompetenzen:**	**Bezug zu anderen Fächern [F]**
LZ Lernzirkel PA Planarbeit SV Schülerversuch DV Demoversuch	BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung PG Prävention und Gesundheitsförderung BO Berufliche Orientierung MB Medienbildung VB Verbraucherbildung	**Prozessbezogene K. [P]** **2.1.** Erkenntnisgewinnung **2.2.** Kommunikation **2.3.** Bewertung	**BNT: Biologie und Naturphänomene** **NwT: Naturwissenschaft und Technik** **Ph: Physik** **Bio: Biologie** **M: Mathematik**
Begriffe in Klammern sind verbindlich!!	„zum Beispiel“ – dient der genaueren Einordnung/Klärung	„unter anderem“ – verbindlich + weitere Bsp	gestrichelte Unterstreichung bedeutet Verortung in Klasse 10

Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven

In welcher Weise das Fach Chemie einen Beitrag zu den Leitperspektiven leistet, wird im Folgenden dargestellt:

• **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**
Wichtiges Ziel des Chemieunterrichts ist es, auf Basis der im Unterricht auszubildenden Kompetenzen an der Erziehung zum mündigen Bürger mitzuwirken und zu verantwortungs- und umweltbewusstem Handeln anzuregen. Dabei sind sowohl der ressourcenschonende Umgang mit Stoffen als auch die Nutzung und Bereitstellung von Energie zentrale Themen des Chemieunterrichts. Die Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Umwelt bei der Herstellung, Nutzung und Verwertung
von Stoffen sowie der Bereitstellung von Energie werden kritisch im Sinne einer *Bildung für nachhaltige Entwicklung* reflektiert.

• **Prävention und Gesundheitsförderung (PG)**
Kenntnisse über das Gefahrenpotenzial von Stoffen tragen zum sicheren Umgang mit diesen sowohl im schulischen wie auch außerschulischen Bereich bei. Das Wissen um die Wirkung von Stoffen auf Organismen und Ökosysteme eröffnet damit individuelle Handlungsperspektiven im Sinne der Leitperspektive *Prävention und Gesundheitsförderung.* Die spezifischen Arbeitsweisen des Chemieunterrichts können die Selbstregulation, das selbstständige und kooperative Lernen sowie die Team- und Kommunikationsfähigkeit junger Menschen im Sinne dieser Leitperspektive fördern.

• **Berufliche Orientierung (BO)**
Durch das fachpraktische Arbeiten im Chemieunterricht können die Schülerinnen und Schüler Interesse an der Naturwissenschaft Chemie entwickeln und gegebenenfalls ihre individuellen Stärken erkennen. Das Nachvollziehen von Erkenntniswegen der Chemie im Unterricht führt bei den Schülerinnen und Schülern zu ersten Vorstellungen von einem Beruf in der chemischen Forschung. Im Chemieunterricht und bei Exkursionen an außerschulische Lernorte werden auch anwendungsbezogene chemische Berufsfelder vorgestellt. Auf diese Weise kann der Chemieunterricht einen Beitrag zur *beruflichen Orientierung* leisten.

• **Medienbildung (MB)**
Der Chemieunterricht ermöglicht den Einblick in den aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik und erlaubt die Bewertung von Aussagen über naturwissenschaftliche Zusammenhänge in Medien.
Sowohl bei der Erarbeitung von fachlichen Inhalten als auch bei der Präsentation von Arbeitsergebnissen greifen die Schülerinnen und Schüler im Chemieunterricht auf die verschiedensten Medien zurück und üben so den Umgang mit diesen. Bei der Anwendung von Messwerterfassungssystemen und Simulationsprogrammen erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in chemische Arbeitsweisen mit digitalen Medien.

• **Verbraucherbildung (VB)**
Das im Chemieunterricht erlangte Wissen über den Nutzen und das Gefahrenpotenzial von Stoffen für Mensch und Umwelt sowie über die Auswirkungen der Gewinnung und Verarbeitung von Stoffen auf die Natur sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler für ein verantwortungsvolles Konsumverhalten im Alltag. Zugleich fördert fundiertes chemisches Wissen die kritische Auseinandersetzung mit Aussagen in Werbung, Marketing und Produktgestaltung und ermöglicht so ein selbstbestimmtes Verbraucherverhalten.

Abkürzungsverzeichnis:

Methodische Kompetenzen [M]:	**1. Leitperspektiven [L]:**	**2. Kompetenzen:**	**Bezug zu anderen Fächern [F]**
LZ Lernzirkel PA Planarbeit SV Schülerversuch DV Demoversuch	BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung PG Prävention und Gesundheitsförderung BO Berufliche Orientierung MB Medienbildung VB Verbraucherbildung	**Prozessbezogene K. [P]** **2.1.**Erkenntnisgewinnung **2.2.**Kommunikation **2.3.**Bewertung	**BNT: Biologie und Naturphänomene** **NwT: Naturwissenschaft und Technik** **Ph: Physik** **Bio: Biologie** **M: Mathematik**
Begriffe in Klammern sind verbindlich!!	„zum Beispiel“ – dient der genaueren Einordnung/Klärung	„unter anderem“ – verbindlich + weitere Bsp	gestrichelte Unterstreichung bedeutet Verortung in Klasse 10